

Notenbewertung nach individuellen Voraussetzungen oder der gleiche Maßstab für alle?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 14. April 2012 18:58

Naja, ich setze auch voraus, dass alles, was VORHER gelaufen ist, noch sitzt. und wenn man tatsächlich lernt, wie man ein Kommentar oder eine Gedichtsanalyse macht, dann braucht man kein literarisches Genie zu sein, um auf eine 3 zu kommen.

In der Auflistung gehören natürlich noch Grammatik und Wortschatz der Jahre davor.

und klar, je höher die Jahrgangsstufe, desto weniger Reproduktion drin ist. Aber mit Reproduktion, die meiner Meinung nach echt nur reine Fleißarbeit ist und ein bisschen was im Kopf lässt sich auch im Transferteil ein wenig holen.

Das finde ich nicht unbedingt positiv, aber wenn man sich die Erwartungshorizonte der Abiturprüfungen anguckt, finde ich es echt eine Leistung, auf eine 5 zu kommen. Klar, in den Sprachen ist eine 1 im sprachlichen Bereich nicht gegeben, aber wer immer gelernt hat, wie man die Grundgrammatik benutzt und Wortschatz im Kopf hat, kommt meiner Meinung nach nicht auf eine 5.

Chili